

Prinn, am 26. Jänner 1858

Euer Wohlgeboren!

Es ist am 17. d. M. benachrichtigt mich Herr A. v. Gyra, daß ein junger in folgen erwähnte Letzter, Franz Schubert betreffend, an Euer Wohlgeboren wandern wollte, und schon fruchtlos längt mich ein Leucht von Ihnen war!

Euer Wohlgeboren haben mich mit dieser Nachricht, ist sehr allen Beförderung von so schön Aufschluß gewöhnlichen Notizen auf das Augenschmerz über, was ich, und ich bin Ihnen doppelt dankbar dafür.

Das jüdische Ziel spricht mir ganz, das waren und wenig schlägt für den hochbegabten Künstler, für den liebunveränderlichen Menschen!

Wenn alle Freunde und Zeitgenossen der Verrückten so mich unterstützen, wie Euer Wohlgeboren und Ihnen was ich persönlich Angehörigen!

wasplig, ist wüch seiner Aufgabe: starr zu
hingen, das ich Mann Schubert nicht anwand,
dig, und die Aufmerksamheit des ungl. Verlesers
Malt zu verdrängen geeignet ist, mit Leichtigkeit
und in Gärten lösen können.

1 | Absch, Gemeindefach im die unglückliche
gegangenen Correspondenz. Leinse geföhrt jed
unter die wichtigsten Anknüpfung, welche das ungl.
zahlen Manuskript hinterlassen kann. In dem wichtigsten
sind die des Postensatz, je mehr dem Person
buchen wie ich Moment vorzuführen, je
weniger ist die Folgezeit in der Zeit kann.
Leinse war bei jener Correspondenz gewiss der
Fall.

Ob Schubert auf Gärten noch oder freier
als 1825 in Gmunden war, konnte ich nicht
nicht wissen. Aber das es schon im Jahre
1818 mit Johann Johann Hofman bekannt ist,
daran sehr nicht, bewieset folgende Punkte
nicht Leinse, welche sein Bucher Carl (im

Malen:) im Inghamben dieses Jahres an ihn
nach Leles schrieb, wo er bei dem gräflichen Eberhartz
seiner familie sich befindet:

"Lieber mein Herr
"Ich bin nun auch in Gmunden
"im Herrn Kaufmann Traweger Haus, welcher
"sich nicht, als einem Gaste, sehr gefällig und
"lieblich bezeugt. Er läßt mich nicht freylich
"grüßen, und sagt, ich möchte, ich auf ihn bedacht
"sagen, wenn ich 4 oder 5 stückigen Männern,
"jünglichen Leute."

Das ich auf die Mitteilung aller
dessen, was vielleicht hätte noch in Herrn Freymann
nützlich sein wird, wozu Euer Wohlgeboren mich
hoffnung zu machen so gütig waren, nicht ohne
zuß auszusetzen, das ich Ihnen wohl nicht
zuß verzeihen.

Wächst ich nun auch in der Lage
kommen, Euer Wohlgeboren mit meinem Bewer-
ben Kräfte irgend einem zu dienen!

Mit aufrichtiger Hochachtung verbleibe ich
Euer Wohlgeboren

angenehmer Herr
Johann und Luise

(111a)

